

	<p>Objekt: Furchenwalze von Hohenheim / Hohenheimer Modell</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0038 / D004</p>
--	---

Beschreibung

Göriz (1845), S. 44:

"Nr. 38. Furchenwalze von Hohenheim. Modell fünfmal verjüngt. Diese Walze ist aus zwei abgekürzten, mit ihren Grundflächen zusammenstoßenden Kegeln gebildet. Sie hat den Zweck, die Sohle, Seiten und Ränder der mit dem Häufelpflug ausgezogenen Beet- und Wasserfurchen glatt zu machen. Der Dauerhaftigkeit wegen ist sie mit einem eisernen Reif umgeben. In den Niederlanden, von welchen der Hohenheimer Beetbau entlehnt ist, wird zwar dieses Geschäft nur mit dem Spaten verrichtet; man hat es aber in Hohenheim zweckmäßiger und Kosten ersparender gefunden, die Walze an die Stelle zu setzen. Sie wurde auf Angabe von Schwerz in den Jahren 1820/22, von Fabrikmeister Heiler in Hohenheim angefertigt und ist seither im Gebrauche, auch sonst vielfach verbreitet. Zu ähnlichem Zwecke dient der unter Nr. 708 [HMS_0708 / C043] aufgeführte Furchenhobel."

Festschrift Lehranstalt (1842), S. 145 und Taf. 4:

"Besondere Erwähnung verdient hier noch die Hohenheim eigenthümliche Furchenwalze. Sie (Taf. 4) unterscheidet sich in ihrem Bau von der gewöhnlichen Walze dadurch, dass sie keinen Cylinder bildet, sondern gleichsam aus zwei abgekürzten, mit ihren Grundflächen zusammenstoßenden Kegeln zusammengesetzt ist. Sie hat den Zweck, die Sohle, Seiten und Ränder der mit dem Häufelpflug ausgezogenen Beet- und Wasserfurchen glatt zu walzen. In den Niederlanden, von welchen der Hohenheimer Beetbau entlehnt ist, wird zwar dieses Geschäft nur mit dem Spaten verrichtet; man hat es aber in Hohenheim zweckmäßiger und kostensparender gefunden, ein eigenes Instrument für diesen Zweck anfertigen zu lassen."

Grunddaten

Material/Technik:

Holz, Metall

Maße:

HxBxT 16,5x26,5x29 cm; Maßstab 1:5

Ereignisse

Hergestellt	wann	1820-1822
	wer	Hohenheimer Ackergerätefabrik
	wo	Hohenheim (Stuttgart)
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Gottfried Heiler (1785-1841)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Johann Nepomuk Hubert von Schwerz (1759-1844)
	wo	

Schlagworte

- Ackerwalze
- Bodenbearbeitung
- Bodenbearbeitungsgerät
- Furche
- Walze

Literatur

- Festschrift Lehranstalt (1842): Die Königlich Württembergische Lehranstalt für Land- und Forstwirtschaft in Hohenheim. Eine Festgabe der Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins in Stuttgart für die Mitglieder der Sechsten Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe. Stuttgart, S. 145 und Taf. 4
- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirthschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 44